



Northland

Ein österreichisches Unternehmen sowie ein echtes Outdoorparadies

Die Outdoormarke Northland kommt nicht aus dem Norden und auch nicht aus Amerika. Es handelt sich vielmehr um einen österreichischen, genauer gesagt einen Grazer Familienbetrieb, der seit 35 Jahren seinen steirischen Wurzeln treu geblieben ist. Heute ist der Konzern global tätig und weltweit vertreten.

Claudia Pichler, Graz

Alles begann mit einem Kuppeltelt

Klingt eigentlich doch fast ein bisschen nach Seifenoper. Anfang der 70er Jahre kündigt ein gewisser Gewalt Pichler, damals knappe 40, Vater von drei nicht volljährigen Kindern, seinen gut bezahlten Managerjob bei einer internationalen Betonfir-

ma und beschließt sich ab sofort nur noch seinem Hobby zu widmen, dem Bergsteigen. Er wird Bergführer und organisiert Expeditionen und Abenteuerreisen zu den höchsten und schönsten Bergen der Welt, zur damaligen Zeit eine richtige Marktlücke. Es gab nur wenige Veranstalter und Pichler war einer davon und galt als richtiger Pionier.

Aconcagua 1973

Gerwalt Pichler stößt mit seinen Expeditionsteilnehmern auf einen toten japanischen Bergsteiger, den er unter schwierigsten Bedingungen birgt und ins Tal bringt, denn es hatte sich herumgesprochen, dass der Japaner schon ein Jahr zuvor im Hochlager zurückgelassen wur-

de, weil es als zu schwierig galt, ihn zu bergen.

Bei aller Tragik dieser Bergung beeindruckte jedoch sehr, dass das Zelt der damaligen Expedition völlig unbeschädigt und intakt war – und das bei wildesten Windbedingungen und Minusgraden von über 50 °C. Pichler schneidet die Adresse des Herstellers aus dem Zelt

Northland war geboren

Diese ausgelatschte Bergsportlerweisheit hat Pichler anschließend in eine weitere Geschäftsidee umgewandelt. Am 26. Mai 1973 bei einer Tour auf den Mt. Mc. Kinley (6.193 m), den höchsten Berg Nordamerikas, kam ihm im Angesicht der schlecht ausgerüsteten Teilnehmer die Idee, diese Ausrüstung und Bekleidung doch selbst zu entwerfen und zu produzieren. Northland war geboren.

Der Name Northland, für den sich Pichler vom Outdoor Paradies mit gleichem Namen im Norden von Neuseeland inspirieren ließ, steht heute nicht nur für höchste Qualität bei Outdoorausrüstung, sondern auch für ein Lebensgefühl: Klettern, Wandern, Segeln, Skifahren – all das verbindet man spontan mit der funktionellen Bekleidung und der praktischen Ausrüstung der Outdoorbranche. Ab diesem Zeitpunkt war Gerwalt Pichler immer am Puls der Zeit.

Nach den Zelten setzte er auf Daune und diese wurde natürlich dort produziert, wo es viele Enten gab: Peking. In einem Jahr wurden auch gleich 1,2 Millionen Daunensackchen und Schlafsäcke verkauft.

35 Jahre später

So entstand ein Produkt nach dem anderen. 35 Jahre später gehört Northland zu den Fixsternen unter den internationalen Ausrüstermarken, und das nicht nur in Österreich, sondern weltweit.

Gerwalt Pichler hat in der Zwischenzeit das Unternehmen an seine ebenso sportlichen Kinder übergeben. Arno Pichler und seine Schwester Sigrid Url führen das Unternehmen mittlerweile und haben natürlich auch einiges umstrukturiert.

Beschäftigt sind momentan rund 120 Mitarbeiter in Österreich und um die 700 weltweit im Verkauf und im Vertrieb.

Als Arno Pichler vor 15 Jahren in das Unternehmen einstieg, hatte Northland vorwiegend deutsche Großkonzerne als Kunden. Das Ziel war, Sporthändler sowie Modehäuser als Kunden zu gewinnen. So ist Pichler junior verstärkt in Richtung Marke gegangen und hat einen kompletten Relaunch durchgeführt – das Logo verändert, mehr Außendienstmitarbeiter engagiert, in Produktmanager und Designer investiert.

Die alten Kunden gab es nicht mehr, im Laufe der



und macht diesen zu einem späteren Zeitpunkt in Tokio ausfindig.

Die ausfindig gemachte Firma verkaufte damals als einzige weltweit diese Zelte und weil der totgeborene Japaner ein Neffe von diesem Firmenchef war, bekam Pichler schließlich die Europalizenz für Kuppelzelte. Der erste Grundstein für Northland war gelegt. So kam das Kuppelzelt (Iglu), das heute wirklich jeder kennt, nach Europa.

Gerwalt Pichler, Mt. Everest, 1973



Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

KORSIKA

SONNE, BERGE UND MEER

**Gemeinsam wandern,
radfahren, bergsteigen**

**...und dann ein
erfrischendes Bad
im Meer!**

- Direktflüge ab vielen österreichischen und deutschen Flughäfen
- Vielseitiges Wander-, Rad-, und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigung

50

JAHRE
 FERIENDORF
 ZUM STÖRRISCHEN
ESEL
 KORSIKA 1959-2009

Rhomberg reisen
Tel. 05572 22420 52

rhomberg
mehr vom Leben

www.rhomberg.at

SALOMON

Naturerlebnis PUR mit Salomon´s Outdoor Highlights der Sommersaison 2009

Im Frühjahr und Sommer, wenn die Tage lang sind und die Natur in voller Blüte steht, zieht es Outdoor-Fans in die Berge! Dabei muss es nicht immer ein spektakulärer Gipfelsieg sein – auch Hüttenwanderungen oder ein Alpen-Trek versprechen faszinierende Erlebnisse. Das passende Equipment für einen perfekten Tourentag gibt's von SALOMON.

MINIM SOFTSHELL JACKET

Diese leichte Hiking-Jacke aus ClimaWIND Softshell bietet tollen Tragekomfort für den ganzen Tag: Sie ist atmungsaktiv, flexibel und schützt vor Wind. Das „Minim Softshell Jacket“ kann an frischeren Frühlingstagen entweder allein getragen werden oder aber als Zwischenschicht beispielsweise unter der „Minim Paclite Jacket“.

Das gesamte Salomon-Minim-Paket besteht aus Paclite-Jacke, Softshell-Jacke, Funktionsshirt sowie Hose und bietet maximale Funktion bei minimalem Gewicht. So beträgt das Gesamtgewicht aller 4 Teile weniger als 1000 Gramm!

Preis: € 180,00



COSMIC 4D GTX

Im Trailrunning-Segment bereits seit Jahren absoluter Innovationsführer, setzt SALOMON nun auch beim Thema „Trekkingsschuhe“ neue Maßstäbe: Der „Cosmic 4D GTX“ ist mit einem Gewicht von 630 Gramm der derzeit leichteste Trekkingsschuh auf dem Markt. Er überzeugt dabei durch seine Robustheit, bietet Komfort und Sicherheit! Das Kürzel „4D“ steht für das neue Advanced 4D Chassis. Diese Weiterentwicklung der erfolgreichen 3D-Technologie aus dem Trailrunningbereich verbindet eine komfortable Dämpfung mit maximaler Traktionskontrolle und sorgt für ein harmonisches Abrollverhalten. Somit eignet sich der „Cosmic 4D GTX“ bestens für mittelschwere Wanderungen oder Bergtouren – dank GORE-TEX-Membran, Schlammenschutz sowie Zehen- und Fersenkappe steckt er aber auch härtere Einsätze weg.



Preis: € 200,00

Die neuesten Salomon Outdoor Produkte sind ab sofort im gut sortierten Sportfachhandel erhältlich

www.salomonsports.com

Bezahlte Anzeige

Auf Tour in Obertauern

Abenteuerurlaub auf Madagaskar



Zeit dafür neue. Heute ist man im Sportfachhandel, in namhaften Modehäusern sowie mit Monobrand- und Franchisestores weltweit am Markt vertreten.

Wurde Northland anfangs noch dafür belächelt, auch in den modischen Bereich zu gehen, so hat sich der Trend zur modischen Funktionsbekleidung durchgesetzt. Als eine der ersten Firmen hat man den Trend vom „Tischtuchhemd“ weg zu leichteren und besseren Materialien, in denen man sich wohler fühlt, ausgelöst.

Bis zum Ende der Welt und zurück

Groß hinausposaunt wird es ja nicht, dass Northland eine österreichische Marke ist, und so wundert sich so mancher österreichische Patagonienurlauber, in seinem Urlaub auf Shops und Schaufenster zu treffen, in denen sich die österreichische Flagge auf sämtlichen Werbematerialien der Firma Northland zeigt. Da, wie anfangs schon erwähnt, man der Annahme ist, es handle sich ohnedies um eine amerikanische Marke.

Allein in Südamerika gibt es mittlerweile über 800 Verkaufsstellen und auch dort zählt Northland, wie in China, zu einer der bestverkauften und be-

kanntesten Outdoormarken. In China hat Northland zur Zeit über 189 Stores und es folgen immer mehr.

Neue Märkte werden erobert, so zum Beispiel die Ukraine, hier befinden sich 20 Stores, und in Russland zeigt sich auch Vladimir Putin in einer Northland-Jacke der Öffentlichkeit, welche bestimmt aus einem der 7 Stores kommen muss.

In über 30 Ländern weltweit ist und wird die Marke aus der Steiermark immer populärer.

Vor gut einem Jahr hat man sich entschlossen, nun auch in Österreich und Deutschland zu expandieren. Neben dem ältesten Shop in Graz (über 1.000 qm Verkaufsfläche) und Wien hat man bis dato 29 weitere Monobrandstores eröffnet. Die Expansion geht weiter. Momentan gibt es im deutschsprachigen Raum 35 Northland-Stores.

Von Socken bis zur Unterwäsche

In den Stores wird die gesamte Kollektion gezeigt, welche sehr umfassend ist und von Outdoorbekleidung und Ausrüstung bis hin zur modischen funktionellen Bekleidung alles bietet: für den extremen Alpinisten, für den klassischen Wanderer, für den Outdoorer, für die Freizeit, für Mode mit



Funktion, für Damen, Herren und Kids.

Nachhaltigkeit hat hohe Priorität

Als umweltbewusstes Unternehmen mit den Wurzeln in der Natur liegt Northland der Umweltschutz sehr am Herzen.

Früh hat man sich der Nachhaltigkeit in den Kollektionen verschrieben und so eine eigene ECO-Linie entwickelt, welche ausschließlich aus biologischen Materialien wie zum Beispiel „Bambus“ besteht.

Bio soll nicht nur schmecken, sondern dem Menschen auch

gut stehen. Northland-ECO-Produkte werden einer sozialen, als auch ökologischen Verantwortung gerecht. Dem Kunden soll verstärkt das Bedürfnis nach Nachhaltigkeit, Gesundheit und nach verlässlichen Werten nahegebracht werden.

Voll in Mode die Natur

Organische Kleidung hat den Ruf vom Leinensack und kratzigen Pullover längst verloren und auf „grün“ machen ist hipper denn je. Man sehnt sich beim Kauf eines Produktes nach dem guten Gefühl, etwas für die Umwelt geleistet zu haben. Daher

wird das ECO-Programm weiter ausgebaut. ECO-Produkte aus Bambus, Hanf, Soja und Leinen werden ohne Pestizide, Herbizide oder andere Chemikalien angebau.

Familienunternehmen – hier zählt der Mensch

Northland produziert Funktionsbekleidung und Ausrüstung für Outdoorbegeisterte, naturverbundene und sportliche Menschen, die ein abenteuerliches und bewegtes Leben führen und ihre Heimat als die Natur ansehen. Die oberste Priorität ist nach wie vor: Es zählt

der Mensch. Als Familienunternehmen wird es als ein fester Bestandteil der Firmenkultur gesehen, eine besondere, um vielfaches familiärere Beziehung zum Kunden aufzubauen. In dieser qualitativen Beziehung unterscheidet man sich auch im Wesentlichen zum Mitbewerber.

Die Kombination aus Design und großartigem Produktmanagement, oftmals vereint mit der fachlichen Zusammenarbeit der Kunden, regt zu Innovationen und Weiterentwicklungen an. ■

Bahn fahren

ÖBB-VORTEILScard für Mitglieder



Alpenvereinsmitglieder erhalten beim Kauf der VORTEILScard – je nach Kategorie – Vorteile in Form von Gutscheinen, wie etwa Upgrades von zweiter auf erste Klasse oder Sitzplatzreservierungen.

Familienmodul ist kostenlos

Zur VORTEILScard „Classic“ gibt es auf Wunsch die Familienfunktion gratis dazu. Damit fahren Ihre Kinder bis zum 15. Geburtstag kostenlos. Beim BahnBus fahren die ersten beiden Kinder zum Vorteilspreis, jedes weitere Kind ist kostenlos unterwegs.

Ihre VORTEILScard

Die VORTEILScard „Classic“ mit RAILPLUS und Denzeldrive-Carsharing (zzgl. EUR 29,- jährl. Aktivierungskosten, inkl. EUR 20,- Fahrtguthaben) kostet EUR 99,90 (bei inkludierter Zahlungsfunktion oder Bankeinzug 92,60), die „Senior“ 26,90

und die „Jugend <26“ bzw. „Familie“ je 19,90. Mitglieder erhalten beim Kauf Gutscheine für Platzreservierungen und ein Upgrade von zweiter auf erste Klasse (werden per Post zugesandt) – ein Grund mehr, nicht nur bis zu 50 % ermäßigt Bahn zu fahren.

Nutzen Sie auch das kostenlose Club & Bonusprogramm: Anmelden, Punkte sammeln und Vergünstigungen genießen.

Umsteigen auf die VorteilsCard ALPIN

Bestellscheine bekommen Sie bei Ihrer Sektion. In dringenden Fällen können Sie Formulare auch in Innsbruck anfordern.

Die Bezahlung erfolgt entweder mit dem im Bestellschein enthaltenen Bankeinzug oder in bar am Schalter. Wenn Sie zusätzlich die kostenlose Zahlungsfunktion auf der Karte nutzen wollen, müssen Sie bei der Einreichung des Bestellscheins zwecks Identifikation die Kopie einer amtlichen Legitimation sowie eine Ihrer Bankverbindung (Bankomatkarte usw.) beilegen. Die Zusendung der VORTEILScard erfolgt ca. 20 Tage nach Posteingang. **NEU** – Der Besteller erhält bei Abgabe des Antrags und gleichzeitiger Bezahlung der VORTEILScard am nächsten Fahrkartenschalter eine vorläufige VORTEILScard. **Informationen erteilen die ÖBB-Verkaufsstellen**



sowie die Innsbrucker Vereinskantlei. Nach Abschicken des Bestellscheins erhalten Sie Informationen unter der VorteilsCard ServiceLine unter der Rufnummer 0810-966200.